# KulturStrategie 2030 der Fontanestadt Neuruppin

## Abschlussworkshop »Kulturwerkstatt« 5. Workshop zur abschließenden Reflexion der Ziele und Maßnahmen

## Ergebnisprotokoll

FONTANESTADT NEURUPPIN

Im Auftrag der Fontanestadt Neuruppin

Mittwoch, den 25. August 2021 im Tempelgarten Neuruppin

**Projektleitung:** **Dr. Patrick S. Föhl**
**Stellv. Projektleitung:** **Lara Buschmann**

**NETZWERK KULTURBERATUNG**
**NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**

Fidicinstraße 13c
10965 Berlin
Internet: www.netzwerk-kulturberatung.de

# Inhaltsverzeichnis

**1 Ziele und Tagesordnung des Workshops ..... 3**

1.1 Hintergründe, Themen und Ziele ..... 3

1.2 Ablauf ..... 4

1.3 Aufbau Ergebnisprotokoll ..... 5

**2 Dokumentation der zentralen Ergebnisse ..... 6**

2.1 Einführung ..... 6

2.2 Gallery-Walk – Arbeit in Kleingruppen ..... 7

2.2.1 Station A: Neue kulturtouristische Konzepte ..... 8

2.2.2 Station B: Teilhabe insb. Kooperationen Bildung und Kultur ..... 10

2.2.3 Station C: Orte und Räume ..... 13

2.3 Ergänzungen und Kommentare der Ziele und Maßnahmen ..... 15

**3 Zusammenfassende Beobachtungen der externen Begleitung ..... 17**

**Anlagen ..... 18**

Anmeldeliste »Kulturwerkstatt« ..... 18

# 1 Ziele und Tagesordnung des Workshops

## 1.1 Hintergründe, Themen und Ziele

### Hintergründe und Themen der Online-Workshops und des Open-Air-Abschlussworkshop »Kulturwerkstatt«

Vom 1. Juni 2021 bis zum 14. Juni 2021 wurden insgesamt vier Online-Workshops im Rahmen der Einwicklung einer KulturStrategie 2030 für die Fontanestadt Neuruppin durchgeführt. Diese Workshop-Sequenz vertiefte, konkretisierte und ergänzte die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Analysen und den leitfadengestützten Experten*inneninterviews.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen fand eine Umstellung von ursprünglich analog geplanten großformatigen Workshops der partizipativen Phase mit parallelen Arbeitsgruppen auf sequenzielle, kleinformatige Online-Workshops statt. Als Videokonferenz-Plattform wurde das Format Zoom gewählt.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Vorabuntersuchungen und der ausgewerteten Experten*inneninterviews wurden drei Themenblöcke (schwarze Felder) abgeleitet, zu denen in den vier Online-Workshops gearbeitet wurde:[1]

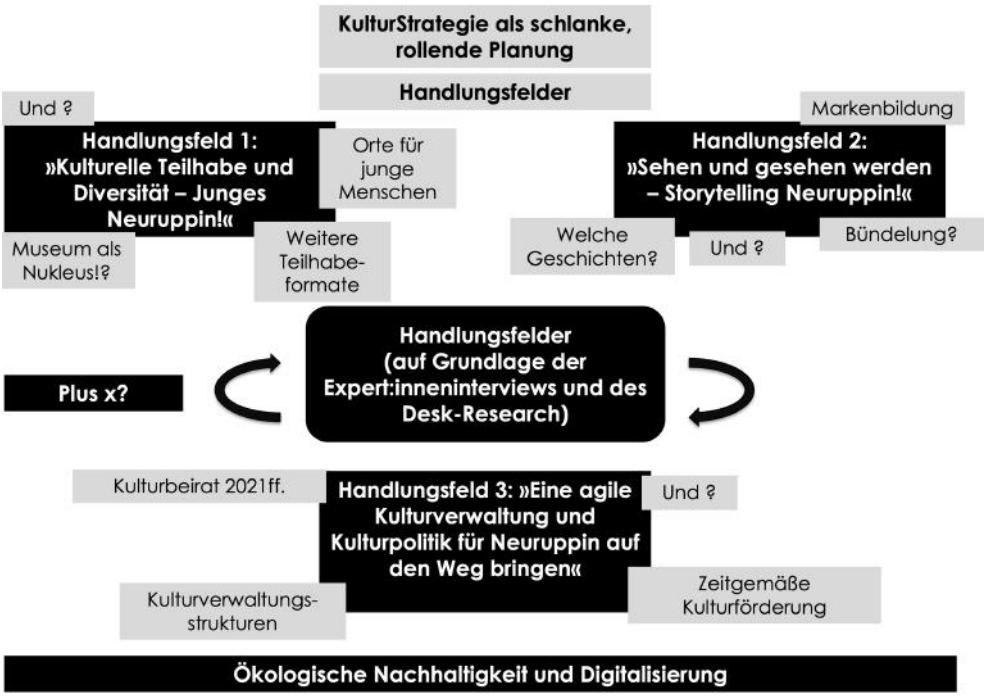



*Abb.1: Die drei Themenblöcke zur weiteren Bearbeitung in den Workshops.*

1 S. hierzu https://www.neuruppin.de/kulturstrategie2030, letzter Zugriff: 20. Juni 2021.

Zu den drei Themenblöcken »Kulturelle Teilhabe und Diversität – Junges Neuruppin!«, »Sehen und gesehen werden – Storytelling Neuruppin!« und »Eine agile Kulturverwaltung und Kulturpolitik für Neuruppin auf den Weg bringen« wurde jeweils ein Onlineworkshop einberufen. Die Querschnittsthemen Thema »Ökologische Nachhaltigkeit und »Digitalisierung« wurden in allen Workshops mitgedacht und -angesprochen. Darüber hinaus wurde eine »offene Kulturwerkstatt« angeboten, um etwaige weitere Themen/Bedarfe einzubeziehen und abzuleiten.

Aufbauend auf diesen Workshops schlossen sich interne Abstimmungsverfahren und die Erarbeitung eines vorläufigen Ziele- und Maßnahmenkatalogs[2] an. Dieser war Arbeitsgrundlage für den 5. Workshop, den Open-Air-Abschlussworkshop »Kulturwerkstatt«.

## 1.2 Ablauf

### Anmerkungen zum Ablauf

Der Abschlussworkshop »Kulturwerkstatt« fand am 25.08.2021 von 14:30–18:30 im Tempelgarten in Neuruppin statt. Der Workshop begann mit der Begrüßung durch den Bürgermeister Nico Ruhle und einer musikalischen Einstimmung durch Max Lingk und Esther Githanji von ESTA*bien! Unter dem Motto „Von hier aus voran“ wurden im Rahmen der Kulturwerkstatt die vorläufigen Ziele- und Maßnahmenvorschläge beleuchtet und mit den Teilnehmer*innen zu den ausgewählten Zielen ins Detail gegangen: In welchen Bereichen wird das Ziel eine Wirkung entfalten? Woran erkennen wir den Erfolg? Wer könnte und sollte mitverantwortlich sein? Wo liegen die Hürden?

Außerdem waren die Teilnehmenden eingeladen, noch fehlende Ziele zu formulieren, weitere Ideen einzubringen und den Verantwortlichen mitzuteilen, in welchen Bereichen sie sich einbringen möchten.

Um den Workshop möglichst abwechslungsreich und zugänglich zu gestalten, wurden verschiedene methodische Ansätze gewählt.

2 Ziele- und Maßnahmenkatalogs vom 25.08.2021 siehe hier: https://www.neuruppin.de/fileadmin/dateien/Kultur/Ziel-_und_Ma%C3%9Fnahmenkatalog_vorla%CC%88ufiger_Abschlussbericht_Stand_zum_25-8-2021.pdf, letzter Zugriff: 10.09.2021

### Übersicht des Ablaufs

| Zeit | Was? |
|---|---|
| 14:00 | Ankunft & Check In |
| 14:30 | Begrüßung und Agenda |
| 14:45 | Zentrale Ergebnisse |
| 15:15 | Workshop-Instruktionen |
| *15:25* | *Pause* |
| 15:45 | Gallery-Walk "Von hier aus voran" |
| 17:00 | Zusammenkunft & Statements |
| 17:15 | Neuruppiner Schatzkiste |
| 17:45 | Blitzlicht |
| 18:15 | Ausblick |
| 18:30 | Ausklang |

*Tab.1: Ablauf des 5. Workshops »Kulturwerkstatt«.*

## 1.3 Aufbau Ergebnisprotokoll

Die Ergebnisse des oben dargestellten Workshops werden im Folgenden dokumentiert. An den drei Stationen brachten sich die Teilnehmer*innen mündlich ein und die Moderator*innen – Mario Zetzsche, Lara Buschmann und Dr. Patrick S. Föhl – dokumentierten die Ergebnisse an Pinnwänden. In einer zweiten Runde konnten die Anwesenden die ausgedruckten Ziele- und Maßnahmenpläne selbst schriftlich an den Pinnwänden kommentieren und ergänzen.

Die Ergebnisse werden hier 1:1 anonymisiert wiedergeben. Am Ende des Protokolls findet sich eine Zusammenfassung und ein Ausblick.

# 2 Dokumentation der zentralen Ergebnisse

## 2.1 Einführung

Zur Vorbereitung der Kulturwerkstatt wurden die angemeldeten Teilnehmer*innen gebeten, vorab eine Priorisierung der Themen vorzunehmen, zu denen sie sich im Rahmen des »Gallery-Walk« mit anderen Akteur*innen austauschen und sich vertiefend einarbeiten wollten. Am Vorabend des Workshops hatten 23 Personen an der Befragung teilgenommen und folgendes Ergebnis erzielt:

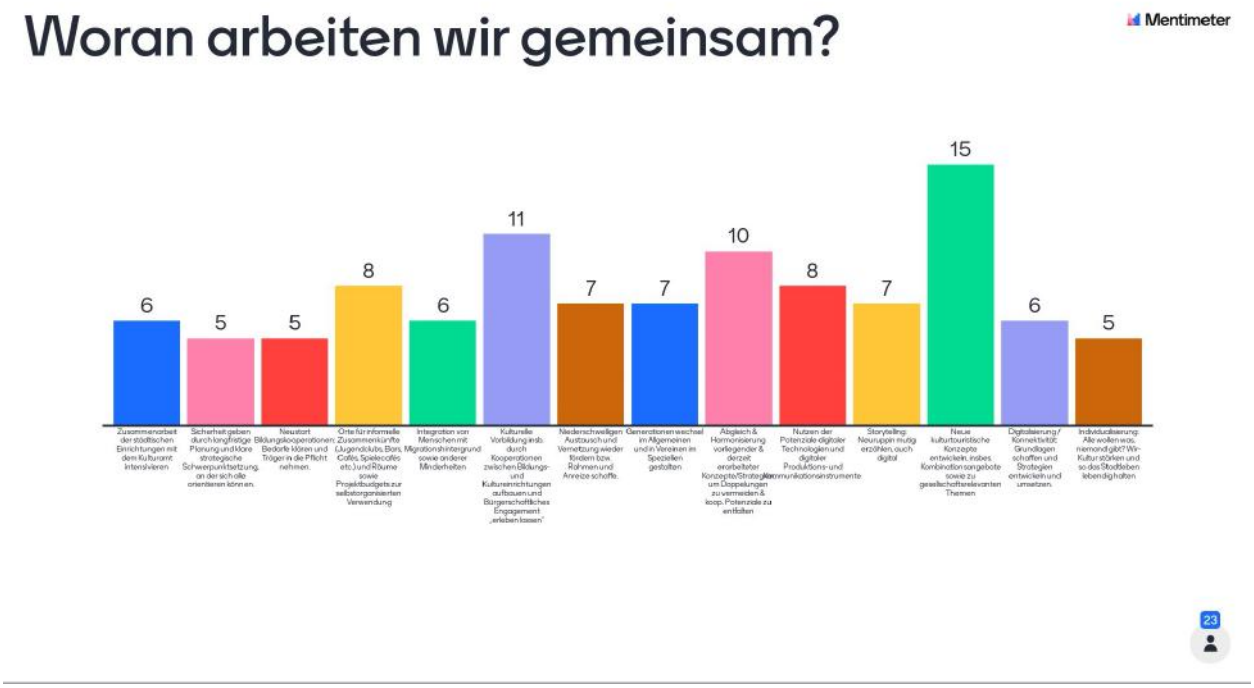



*Abb.1: Umfrageergebnis am Vorabend der Veranstaltung*

Auf Grundlage der Umfrageergebnisse wurden zu Beginn des Workshops folgende drei Themen ausgewählt:

a) »Kulturtouristische Konzepte entwickeln, insbesondere Kombinationsangebote sowie zu gesellschaftsrelevanten Themen«,
b) »Kulturelle Vorbildung insbesondere durch Kooperationen zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen aufbauen und bürgerschaftliches Engagement erleben lassen« und
c) »Orte für informelle Zusammenkünfte und Räume sowie Projektbudgets zu selbstorganisierten Verwendung«

Das Thema »Abgleich und Harmonisierung vollendeter und derzeit erarbeiteter Konzepte und Strategien, um Doppelungen zu vermeiden und kooperative Potenziale zu entfalten« wurde dem ersten Themenblock hinzugefügt.

## 2.2 Gallery-Walk – Arbeit in Kleingruppen

Gearbeitet wurde mit der Methode „dem Tag danach“, bei der sich die Teilnehmer*innen zunächst vorstellen, welche Wirkung das Ziel entfalten soll und sich dann „den Tag danach“ vorstellen, also die Situation, wenn die Maßnahme erfolgreich umgesetzt und somit das Ziel erreicht ist. Davon ausgehend wurde danach gefragt, wie dieses Ergebnis im Rückblick erreicht werden kann und was es dazu an Ressourcen, Akteur*innen und Schritte braucht und was dem Vorhaben ggfs. im Wege stehen könnte.

Folgende Fragen bzw. Erläuterungen stehen hinter den bearbeiteten Feldern:

| Station | |
|---|---|
| **Ziel** | |
| Wirkungsbereich(e) | In welchen Bereichen wird die Erreichung des Ziels Wirkung zeigen? |
| Akteur*innen | Für wen/welche Stakeholder ist die Maßnahme wichtig? / Wen betrifft sie? |
| „Der Tag danach“ | Woran merken die Stakeholder, dass sich etwas verändert hat? |
| Proviant | Was braucht es? Ressourcen, Konzepte, Personen, Einstellung…. etc. |
| Antreiber*innen | Welche Personen sollten aus Ihrer Sicht (Sie selbst einbezogen) unbedingt involviert (hier zählt auch „nach ihrer Meinung gefragt werden“) oder mitverantwortlich sein? |
| Stolpersteine | Was könnten Schwierigkeiten/Herausforderungen sein, für die Erreichung des Ziels? |
| Maßnahmen | Welche konkreten Maßnahmen, also Aufgaben, stehen an, um das Ziel zu erreichen? (die Reihenfolge ist hier noch nicht wichtig) |
| Erste Schritte | Was kann sofort initiiert oder erledigt werden? Wie kommen wir hier ins Tun? |
| „Quick-Wins“ | Welche Maßnahme hat bei sehr einfacher/schneller Erledigung die größte Wirkung und ist deshalb als Motivation besonders wichtig? |

*Tab. 2: Fragebogen für die Methode »Der Tag danach«*

### 2.2.1 Station A: Neue kulturtouristische Konzepte

An dieser Station moderierte Mario Zetzsche die Teilnehmer*innen zum Thema »Kulturtouristische Konzepte entwickeln, insbesondere Kombinationsangebote sowie zu gesellschaftsrelevanten Themen«

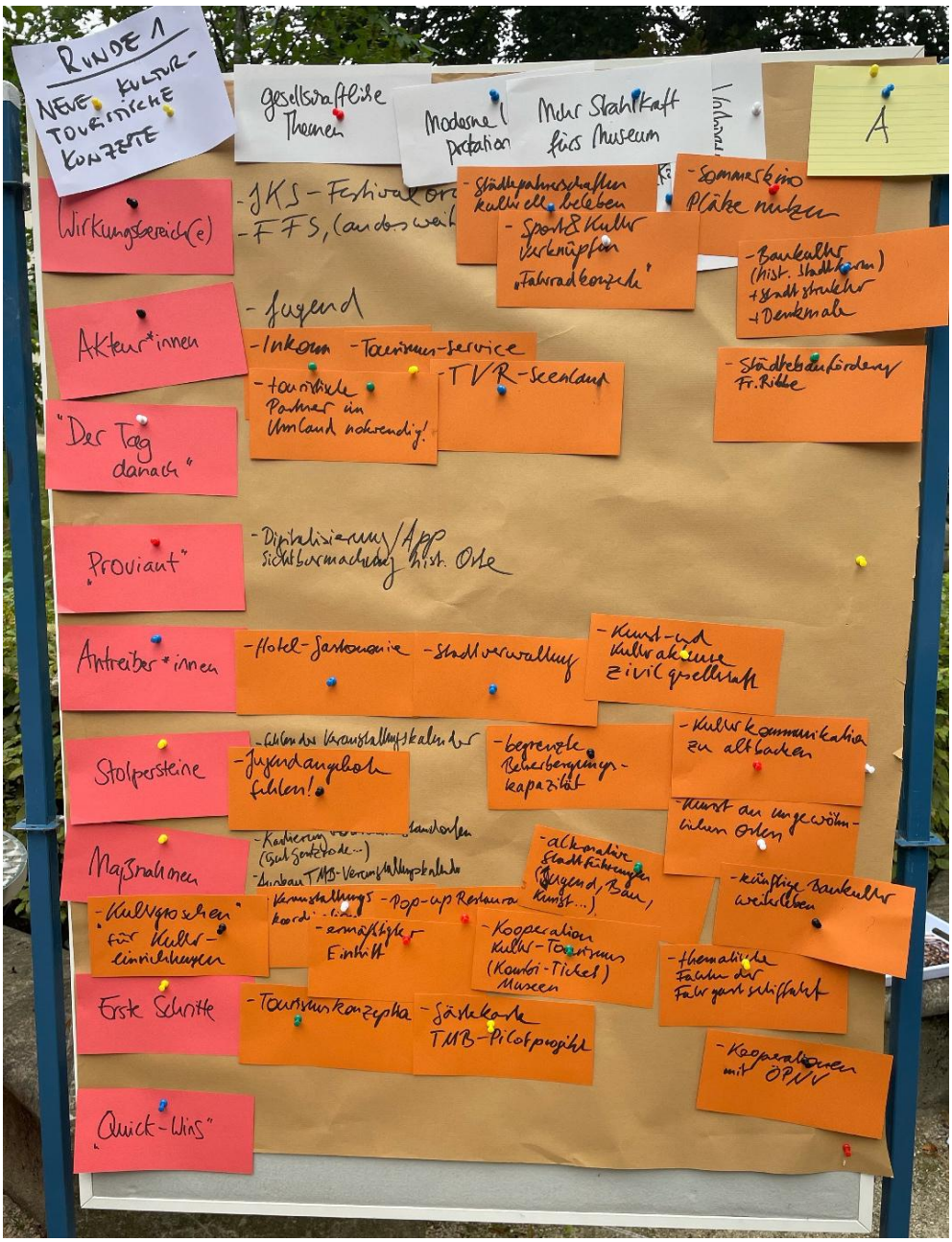



*Abb. 2: »Gallery-Walk« Station A: Neue kulturtouristische Konzepte*

| **Station A** | **Kulturtourismus und Kommunikation** |
|---|---|
| Ziel | Neue kulturtouristische Konzepte entwickeln, insbesondere Kombinations-angebote sowie zu gesellschaftliche Themen |
| Wirkungsbereich(e) | • JKS-Festival<br>• FFS, landesweit<br>• Städtepartnerschaften kulturell beleben<br>• Sport und Kultur verknüpfen „Fahrradkonzerte“<br>• Sommerkino Plätze nutzen<br>• Baukultur (historischer Stadtkern) + Stadtkultur + Denkmal |
| Akteur*innen | • Jugend<br>• Inkom<br>• Tourismusservice<br>• Touristische Partner im Umland notwendig!<br>• TVR-Seenland<br>• Städtebauförderung Frau Ribbe |
| „Der Tag danach“ | • |
| Proviant | • Digitalisierung / App<br>• Sichtbarmachung historischer Orte |
| Antreiber*innen | • Hotel-Gastronomie<br>• Stadtverwaltung<br>• Kunst- und Kulturakteure<br>• Zivilgesellschaft |
| Stolpersteine | • Fehlender Veranstaltungskalender<br>• Jugendangebote fehlen!<br>• Begrenzte Beherbergungskapazität<br>• Kulturkommunikation zu altbacken |
| Maßnahmen | • Kartierung von Kulturstandorten/Radewegenetz (Gut Gentzrode)<br>• Ausbau TMB Veranstaltungskalender<br>• „Kulturgroschen“ für Kultureinrichtungen<br>• Veranstaltungskoordination<br>• PopUp-Restaurant<br>• Ermäßigter Eintritt<br>• Alternative Stadtführungen (Jugend, Bau, Kunst)<br>• Kooperation Kultur-Tourismus (Kombi-Ticket) Museen<br>• Kunst an ungewöhnlichen Orten<br>• Künftige Baukultur weiterleben<br>• Thematische Fahrten der Fahrgastschiffart |
| Erste Schritte | • Tourismuskonzeption<br>• Gästekarte TMB-Pilotprojekt<br>• Kooperationen mit ÖPNV |

*Tab.3: »Gallery-Walk« Station A: Neue kulturtouristische Konzepte*

### 2.2.2 Station B: Teilhabe insb. Kooperationen Bildung und Kultur

An dieser Station moderierte Lara Buschmann die Teilnehmer*innen zum Thema »Kulturelle Vorbildung insbesondere durch Kooperationen zwischen Bildung- und Kultureinrichtungen ausbauen und Bürgerschaftliches Engagement „erleben“ lassen«.

*Abb.3: »Gallery-Walk« Station B: Teilhabe, insb. Kooperationen Bildung und Kultur*

| **Station B** | **Teilhabe, insb. Kooperationen Bildung und Kultur** |
|---|---|
| Ziel | Kulturelle Vorbildung insbesondere durch Kooperationen zwischen Bildung- und Kultureinrichtungen ausbauen und Bürgerschaftliches Engagement „erleben“ lassen. |
| Wirkungsbereich(e) | • Zusammenarbeit Schulen und Museen<br>• Generationszusammenarbeit<br>• Baukulturelle Bildung für Kinder<br>• Zielgruppe einrichtungsferne Familien erreichen<br>• Passende Angebote schaffen |
| Akteur*innen & Antreiber*innen[3] | • Fachlehrer*innen<br>• Freizeiteinrichtungen<br>• Jugendkunstschule<br>• Kinder- und Jugendbeirat<br>• Kultureinrichtungen<br>• Landkreis<br>• Larissa Trippel und Maurice Ryba<br>• Lehrer*innen<br>• Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB)<br>• Ministerien mitverantwortlich machen<br>• Schulträger<br>• Sozialarbeiter*innen<br>• Studierende |
| „Der Tag danach“ | • Nachwuchs für Vereine<br>• Kunstbegriff hinterfragt<br>• Neuruppin ist ein Zuhause statt ein Hotel<br>• Menschen bleiben in Neuruppin<br>• Inhalte und Themen von Kulturveranstaltungen ändern sich |
| Proviant | • Publikmachen der Angebote<br>• Budget zur Verfügung stellen<br>• Experimentieren<br>• neue Medien und Presse einbeziehen<br>• pädagogisches Personal<br>• Außerschulische Lernorte sind für Schulen Pflicht |
| Stolpersteine | • Einstellungsfrage > Lehrer*innen für Kultur interessieren<br>• keine Offenheit an den Schulen<br>• Jugendkunstschule klingt nach Schule > umbenennen<br>• Kultur ist was anderes als Schule > keine Bewertung |
| Maßnahmen | • Programme für Austausch schaffen<br>• in die Schulen gehen<br>• in die Schülerkonferenz gehen > direkter Dialog<br>• Patenschaften<br>• ständiges Künstlerbüro in Schulen<br>• Stundenplan-Kulturangebote-Matrix<br>• Gildenhall Horizonte e.V.<br>• Mitmachangebote, z.B. Kochevents, gemeinsames Singen / Vor- |

[3] In dieser Gruppe wurden diese beiden Bereiche zusammengefasst, weil es bei mehreren Akteursgruppen sowohl Vertreter*innen gibt, die bereits Antreiber*innen sind und andere Vertreter*innen noch für das Vorgaben gewonnen werden müssen.

| | |
|---|---|
| | lesen / Weihnachtsfeiern<br>• Studium fundamentale in der Stadt integrieren<br>• Interessen aufgreifen<br>• Gut Gentzrode als Campus für Baukultur<br>• Kunst und Sport verbinden, z.B. Zirkus<br>• Junge Leute fragen, was sie sich wünschen<br>• Maker spaces (offene Werkstätten) einrichten[4] |
| Erste Schritte | • Terminabsprache für ein erstes Treffen mit Schulleitungen, Kitas, JFZ, Bibliothek und Museum<br>• Bedarf an Schulen abfragen<br>• Zielgruppen zuhören<br>• Teilhabe organisieren > aufeinander zugehen und Beteiligte gewinnen<br>• Impulse > Interesse wecken |

*Tab. 4: »Gallery-Walk« Station B: Teilhabe, insb. Kooperationen Bildung und Kultur*

*In der Liste fehlt m.E. der Themenbereich „Antreiber*innen"*

4 S. https://maker-faire.de/makerspaces/, letzter Zugriff: 13.9.2021.

### 2.2.3 Station C: Orte und Räume

An dieser Station moderierte Dr. Patrick S. Föhl die Teilnehmer*innen zum Thema Orte für informelle Zusammenkünfte und Räume sowie Projektbudgets zu selbstorganisierter Verwendung«.

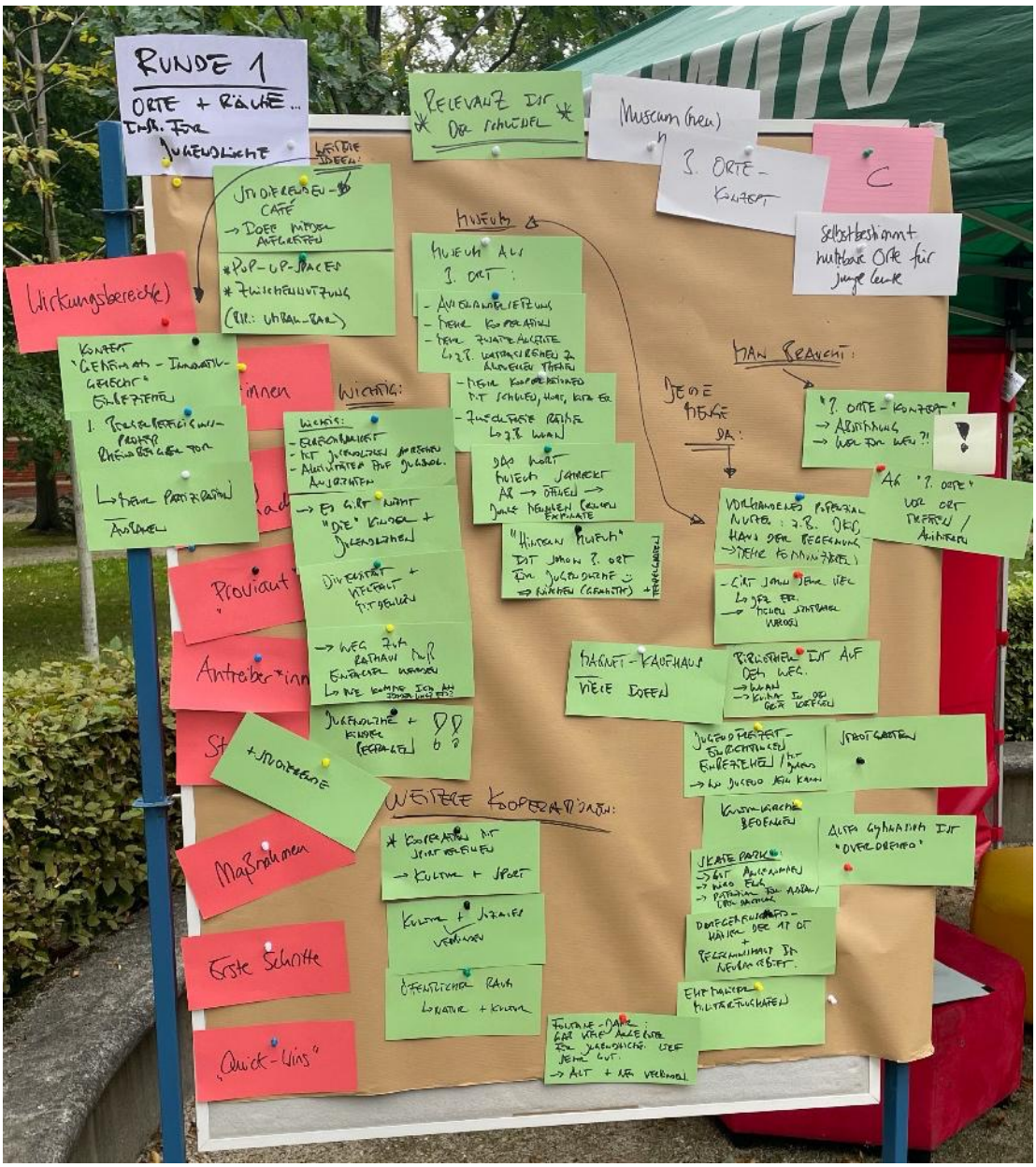



*Abb. 3: »Gallery-Walk« Station C: Orte und Räume*

Die Matrix wurde hier dem Bedarf der Gruppe angepasst:

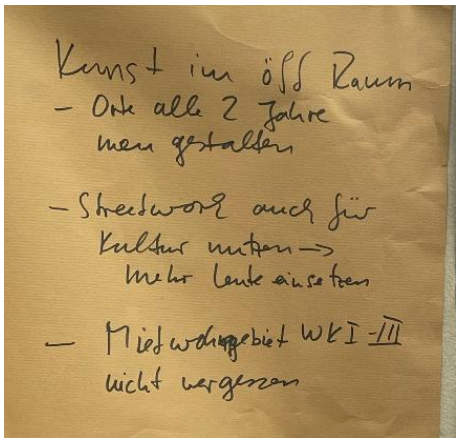
| **Station C** | **Orte und Räume** |
|---|---|
| Ziel | Orte für informelle Zusammenkünfte und Räume sowie Projektbudgets zur selbstorganisierten Verwaltung |
| Grundhaltung | Relevanz ist der Schlüssel |
| Wichtige Grundprinzipien | • Erreichbarkeit<br>• Mit Jugendlichen und anderen Zielgruppen sprechen<br>• Aktivitäten auf jugendliche ausrichten<br>• Es gibt nicht „die“ Kinder und Jugendlichen<br>• Diversität und Vielfalt mitdenken<br>• Weg zum Rathaus muss einfacher werden (z.B. wie komme ich an Förderung)<br>• Jugendliche und Kinder befragen!!<br>• Studierende ebenso. |
| Was braucht man grundsätzlich? | • Selbstbestimmte Orte für Jugendliche<br>• Museum Neuruppin neu denken<br>• „Dritte Orte Konzept“ (Kernmaßnahme)<br>  o Abstimmung unter allen Akteur:innen (s. unten)<br>  o Wer für wen?! Als welche Zielgruppen jeweils (nicht alle für alle)<br>• Gesamtstädtisches Konzept sollte an 1. Stelle in der Kulturstrategie in diesem Handlungsfeld stehen |
| Das Museum als 3. Ort | • Auseinandersetzung mit Gegenwart und Zukunft<br>• Mehr Kooperationen<br>• Mehr Zusatzangebote, z.B. Vortragsreihen zu aktuellen Themen<br>• Mehr Kooperationen mit Schulen, Hort, Kita etc.<br>• Zweckfreie Räume, z.B. mit WLAN<br>• Das Wort Museum schreckt ggf. ab –> öffnen –> z.B. junge Menschen bringen Exponate<br>• „Hinter dem Museum« ist schon ein 3. Ort für Jugendliche –> geschützte Nische (gilt auch für Tempelgarten) |
| Es gibt schon zahlreiche Orte (besser nutzen, sichtbarer machen etc.; s. auch Konzept) = es braucht keine neuen Orte, sondern Transformation der bestehenden | • Jugendkunstschule<br>• Haus der Begegnung<br>• JFZ<br>• Bibliothek ist auf dem Weg (WLAN etc.; Klima muss in den Griff bekommen werden)<br>• Stadtgarten<br>• Kulturkirche<br>• Skate Park (gut angenommen, Potenzial für Ausbau)<br>• 13 Dorfgemeinschaftshäuser der 13 Ortsteile<br>• Begegnungshaus im Neubaugebiet<br>• Ehemaliger Militärflughafen<br>• Magnet-Kaufhaus<br>Weitere Anmerkungen:<br>• Altes Gymnasium „overdressed“<br>• Jugendfreizeiteinrichtungen einbeziehen/wo kann Jugend sein?<br>• Fontane-Jahr: Gab sehr viele gut angenommene Angebote, auch für Jugendliche, wieder aufgreifen<br>• Alt und neu verbinden |
| Weitere Kooperationen | • Kooperationen Schule und Sportvereine<br>• Kultur und Soziales<br>• Öffentlicher Raum –> Natur und Kultur |

*Tab. 4: »Gallery-Walk« Station C: Orte und Räume*

## 2.3 Ergänzungen und Kommentare der Ziele und Maßnahmen

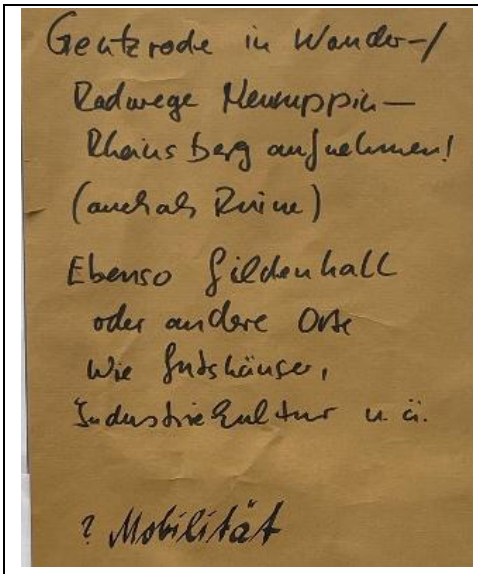
Nach einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem »Gallery-Walk« wurden die Teilnehmer*innen dazu eingeladen, die im Voraus versandten Ziele und Maßnahmen zu kommentieren, zu ergänzen und ihre Bereitschaft, an Maßnahmen mitzuarbeiten, zu verschriftlichen. Die folgenden drei Tabellen dokumentieren die Ergebnisse dieser Aufgabe.

### Handlungsfeld: Kulturverwaltung und Kulturpolitik

| | |
|---|---|
|  | • Kunst im öffentlichen Raum<br>  ○ Orte alle zwei Jahre neugestalten<br>• Streetworker*innen auch für Kultur nutzen > mehr Leute einsetzen<br>• Mietwohngebiet WK I-III nicht vergessen |

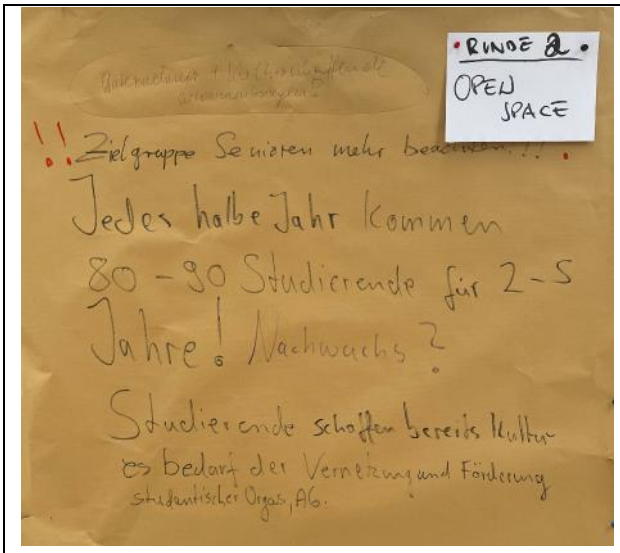
*Tab. 5: »Gallery-Walk« Runde 2: Handlungsfeld: Kulturverwaltung und Kulturpolitik*

### Handlungsfeld: Kulturkommunikation, Sichtbarkeit und Kulturtourismus

| | |
|---|---|
|  | • Gensrode in Wander-Radwege Neuruppin-Rheinsberg aufnehmen! (auch als Ruine)<br>• Ebenso Gildenhall oder andere Orte wie Gutshäuser, Industriekultur u.ä.<br>• Mobilität? |

*Tab. 6: »Gallery-Walk« Runde 2: Handlungsfeld: Kulturkommunikation, Sichtbarkeit und Kulturtourismus*

## Open Space

| | |
|---|---|
|  | • Unternehmer*innen und Kulturschaffende zusammenbringen!<br>• Zielgruppe Senior*innen mehr beachten!!!<br>• Jedes halbe Jahr kommen 80-90 Studierende für 2-5 Jahre! Nachwuchs?<br>• Studierende schaffen bereits Kultur – es bedarf der Vernetzung und Förderung studentischer Organisationen/AGs. |

*Tab.7: »Gallery-Walk« Runde 2: Open Space*

# 3 Zusammenfassende Beobachtungen der externen Begleitung

Im Rahmen der »Kulturwerkstatt« wurden letztmalig die drei zentralen Handlungsfelder intensiv vertieft. Dabei wurden Aspekte herausgegriffen, für die es noch besonderen Klärungsbedarf gab.

Neben vielen konkreten Maßnahmen und sehr wichtigen Hintergrundinformationen für die Umsetzung der Ziele, wurde dabei nochmals die hohe Priorität des Themas »Dritte Orte« und des Bereichs »Bildungskooperationen« beziehungsweise eine offensive Jugendkulturarbeit deutlich. Somit konnte im Nachgang dieses Workshops der vorgelegte vorläufige Ziele- und Maßnahmenplan durch alle konkreten Informationen ergänzt werden und diese zwei neuen Themenfelder aufgenommen werden.

Die wenigen Kommentare und Ergänzungen in der zweiten Runde bestätigen die bisherigen Ergebnisse in ihrer Vollständigkeit aus Sicht der Teilnehmer*innen.

Die Ergebnisse werden, wie alle anderen bisherige Ergebnisse auch, in den Abschlussbericht aufgenommen.

Mit diesem gemeinsamen Workshop im Tempelgarten Neuruppin endet vorerst der partizipative Teil dieser ersten Phase der KulturStrategie 2030-Entwicklung. Er wird mit Sicherheit in der weiteren Entwicklungs- und Umsetzungsphase eine Fortsetzung finden.

# Anlagen

## Anmeldeliste »Kulturwerkstatt«

| Vorname | Nachname | Beruf / Unternehmen |
|---|---|---|
| Jürgen | Bäckmann | Bühnendesigner |
| Klaus | Baumdick | Politiker, Blogger |
| Dagmar | Baumdick | Bloggerin |
| Mia | Beier | - |
| Ulrich | Bredow | Regionalhistoriker |
| Volker | Büttner | Vorsitzender Kulturbeirat Neuruppin |
| Thomas | Fengler | Dezernent Ordnung, Bildung, Soziales Stadtverwaltung Neuruppin |
| Katharina | Franck | Musikerin, Förderverein Kornspeicher Neumühle e.V. |
| Wolfgang | Freese | Stadtverordneter |
| Matthias | Frinken | Architekt, Stadtplaner SRL |
| Ester | Githanji | Musikerin |
| Annett | Glöckner | Künstlerin |
| Hannelore | Gußmann | Ehem. Stadtverordnete |
| Wilhelm | Hesler | Student der MHB |
| Jan | Hofmann (Dr.) | Politiker, Berater |
| Uschi | Jung | Künstlerin, Mitglied Kulturbeirat Neuruppin |
| Helmut | Kolar | Stadtverordneter |
| Susanne | Krell | Künstlerin |
| Daniela | Kuzu | Beigeordnete, Dezernentin Zentrale Verwaltung Stadtverwaltung Neuruppin |
| Axel | Leben | Geschäftsführer InKom Neuruppin<br>Gesellschaft für Kommunale Dienstleistungen mbH |
| Andra | Lichtenstein | Landschaftsarchitektin |
| Marion | Liefke | Stadtverordnete |
| Sonja | Linde | Sachgebietsleiterin Kultur & Sport Stadtverwaltung Neuruppin |
| Steffen | Mayer | |
| Brigitte | Meier (Prof. Dr.) | Kunsthistorikerin, Autorin |
| Peter | Neiß | Vorsitzender Tempelgarten e.V., Mitglied Kulturbeirat Neuruppin |
| Itta | Olaj | Geschäftsführerin Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V. |
| Jannika | Olesch | Marketing – Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V. |
| Maja | Peers-Oeljeschläger | Leiterin Museum Neuruppin |
| Julia | Peetz | Sachgebietsleiterin Kultur & Sport Stadtverwaltung Neuruppin (Elternzeit) |
| Gisela | Polzin | Stadtverordnete |
| Beate | Raffel | Künstlerin |
| Heiko | Rähse | Beteiligungscontrolling Stadtverwaltung Neuruppin |
| Jörg-Peter | Rebelin | Schiedsmann |

| Vorname | Nachname | Beruf / Unternehmen |
|---|---|---|
| Ines | Rehfeld | - |
| Nico | Ruhle | Bürgermeister |
| Maurice | Ryba | Jugendkultur/sozial-Vernetzer |
| Manuela | Schäwe | Leiterin Jugendkunstschule Neuruppin |
| Britta | Schönknecht | Förderverein zur Erhaltung der Krangener Dorfkirche e.V. |
| Christiane | Schulz | Geschäftsführerin ESTA Ruppin |
| Kirsten | Schwegmann | - |
| Josephine | Theodor | - |
| Larissa | Trippel | Schulsozialarbeiterin, IJN / JFZ Mitarbeiterin |
| Annett | Voge | Lehrerin Evangelische Schule Neuruppin |